Mit dieser Flüssigkeit werden die zu versilbernden Glasgegenstände gefüllt und dann mässig erwärmt.

Unger fand, dass, wenn eine concentrirte Auflösung von salpetersaurem Silberoxyd in einer Porcellanschale mit einer concentrirten alkoholischen Gerbstofflösung versetzt wird, so überzieht sich die Schale an der innern Seite mit einer glänzenden Silberschicht, welche besonders festhaftend wird, wenn die Flüssigkeit in der Schale zur Trockne gebracht wird.

Nimmt man statt der Silberlösung eine gesättigte Kupfervitriollösung, so erhält man eine glänzende Kupferschicht. (*Chem. News. 1860. No. 25. — Polyt. Centrbl. 1860. S. 1339.*)

Verbesserung in der Zuckerkrystallisation.

Newton will das Zurückbleiben von Wassertheilen beim Krystallisiren des Zuckers durch Zusatz von Weingeist verhindern und schreibt vor, dass man nach Erreichung einer bestimmten Concentration beim Einkochen starken Weingeist in das Vacuum giessen soll, wodurch ein viel weiteres Einkochen ermöglicht wird, indem auf diese Weise eine Flüssigkeit geboten wird, welche die Krystalle getheilt enthält, ohne sie aufzulösen, und doch der Masse die zum Ausfüllen erforderliche Flüssigkeit ertheilt. Dieser kann also das Wasser fast gänzlich entzogen werden, wodurch fast aller Zucker abgeschieden wird. Den Weingeist trennt man durch Ablaufen und Centrifugiren und erhält so die reinen Krystalle. Der im Weingeist gelöste Zucker beträgt nur wenig und kann leicht gewonnen werden. Natürlich müssen die Verdampfapparate mit den geeigneten Condensationsvorrichtungen versehen werden, damit kein Weingeist verloren geht. (*Repert. of Patent - Inventions. April 1861. S. 302.*)

Bkb.

Anwendung der Nitrocuminsäure und des Furfurols in der Färberei.

Persoz hat gefunden, dass die Nitrocuminsäure im Sonnenlichte unter gleichzeitiger Einwirkung von Wärme sich roth färbt. Setzt man die Säure dem directen Sonnenlichte aus, so bleibt sie weiss und erleidet anscheinend nicht die geringste Veränderung; erwärmt man sie aber nach der Insolation, so färbt sie sich sofort roth. Diese